



AUSBILDUNG Ein Experte erklärt, warum Juristen genauso gut Mediatoren werden können wie Landwirte oder Soldaten – und was sie neben Lebenserfahrung dafür sonst mitbringen müssen



Braucht Empathie: Mediation Foto: Jochen Lübke/dpa

„Keine Frage der Vorbildung“

INTERVIEW ANDREAS SCHNELL

taz: Herr Metzger, wenn ich Mediator werden möchte, was muss ich mitbringen?

Tilman Metzger: So einfach lässt sich das nicht sagen. Das hängt unter anderem davon ab, in welchem Bereich Sie Mediator werden möchten.

Ich muss aber kein Jurist sein?

Es gibt Bundesverbände, die fordern, dass man zwei Jahre Berufserfahrung mitbringen sollte, andere Verbände sagen, dass es darauf nicht ankommt. Meine persönliche Meinung ist, dass man die Bereitschaft haben muss, sich persönlich zu entwickeln. Die Fähigkeit, zu vermitteln und sich nicht in einen Konflikt verwickeln zu lassen, setzt voraus, dass man die Perspektive wechselt und auf beide Seiten gleichermaßen eingehen kann. Im Alltag ergreift man bei polarisierenden Fragen oft Partei. In der Mediation muss ich davon ausgehen, dass beide Parteien ihre guten Gründe haben, die es herauszuarbeiten gilt. Solch eine Fähigkeit lässt sich an einem Abschluss nicht ablesen ...

Ich bin überzeugt davon, dass jeder und jede mit Lebens- und Berufserfahrung etwas mitbringt, was ihm oder ihr in der Media-

tion nützt, aber auch Dinge, die er oder sie verlernen muss. Juristen bringen typischerweise Fähigkeiten mit, die in der Mediation zum Beispiel bei der Erfassung der Themen und bei der Formulierung der Vereinbarungen wichtig sind. Aber in anderen Dingen sind sie oft nicht so gut, zum Beispiel darin, empathisch auf Menschen zuzugehen, mit den heftigen Emotionen umzugehen, die es in der Mediation gibt. Das können umgekehrt Sozialpädagogen oder Psychologen gut, aber wenn es darum geht, klar und gut zu strukturieren, stehen sie häufig vor Herausforderungen. Ich habe schon Landwirte, Pastoren und Soldaten ausgebildet – das ist für mich wirklich keine Frage der Vorbildung.

Müsste nicht je nach Voraussetzungen die Ausbildung unterschiedlich aussehen?

Ich würde eher sagen, dass es eine Herausforderung für Ausbilder ist, auf unterschiedliche Menschen einzugehen. Eine gute Ausbildung zeichnet sich dadurch aus, dass den Ausbildern klar ist, dass jeder etwas anderes lernen muss.

Es gibt ja sehr unterschiedliche Mediationsausbildungen – das reicht vom schlichten Volkshochschul-Kurs bis hin

zum Masterstudium. Ist ein Abschluss gleich viel wert wie der andere?

Das hängt davon ab, was ein Teilnehmer möchte. Wer sich auch wissenschaftlich mit Mediation beschäftigen möchte, ist in einem Masterstudiengang gut aufgehoben. Aber natürlich macht man dort auch Dinge, die nicht unmittelbar relevant für die Praxis sind. Die Frage ist eher, ob der Teilnehmer lieber eine enge Begleitung durch wenige Trainer haben möchte, oder lieber viele verschiedene Trainer haben möchte, um aus der Vielfalt zu lernen. Das ist eine grundlegende Frage, die sich jeder stellen sollte.

Tilman Metzger

■ 51, hat 1985 in Belfast beim Versöhnungsbund während seines Zivildienstes die Mediation gelernt. Der gelernte Jurist ist hauptberuflich Mediator sowie Mitbegründer des Bundesverbands Mediation und dort auch Mitglied im Ältestenrat.



Foto: Hans-Juergen Wege

Wie lange dauert die Mediatoren-ausbildung?

Die drei großen Verbände haben Mitte der Neunzigerjahre einen Standard entwickelt, der als Minimum 200 Stunden vorsieht. In der Regel ist die Ausbildung berufs begleitend und die 200 Stunden sind auf ein Jahr verteilt.

Wie viel Geld muss ich für die Ausbildung anlegen?

Zwischen 3.500 und 6.000 Euro. **Mediation taucht in den unterschiedlichsten Kontexten auf. Wie gut ist man nach 200 Stunden Ausbildung auf verschiedene Einsatzgebiete vorbereitet?**

Es gibt zwei große Anwendungsfelder der Mediation, die Mediation in Betrieben und die Familienmediation. Es gibt Institute, die sich spezialisiert haben. Da ist der Anspruch durchaus, dass man nach 200 Stunden gute Startbedingungen in dem speziellen Feld hat. Es gibt aber viele weitere Anwendungsfelder für die es keine oder nur wenige spezialisierte Ausbildungen gibt. Wirklich wichtig sind tatsächlich die allgemeinen Methoden und die allgemeine Haltung der Mediation. Die Spezialisierung lässt sich in Fortbildungen und in der Praxis nachholen.

Ausbildungen Mediation
in der Arbeitswelt und im soz. Umfeld
in Bremen ab März 2016

a.k.demie für
Mediation und Training
Tel.: 0421 – 5578899
www.a-k-demie.de

Institut für Mediation,
Konfliktmanagement und Ausbildung

Anerkanntes Ausbildungsinstitut der BAFM
www.imka.net
Tel. 040 / 89 72 61 63

Neue Ausbildung Mediation
4. - 6. Nov. 2016
Frühbucherbonus jetzt.

TRIANGEL

22. Ausbildung Mediation
Beginn: 1.7.16 an
9 Wochenendmodulen
anerkannt vom BM und BWA

Schnupperseminar:
21./22.05.2016

www.institut-triangel.de
Tel.: 030 - 322 83 73

Individualpsycholog.
Beratung (DGIP)
Supervision
Mediation

Susanne Blüthgen
Tel. 0421 4350606 www.famblue.de

Neue Weiterbildung
im Norden

Weiterbildung Mediation
04.07.2016 - 05.09.2017
Kennenlern-Möglichkeit
beim Info-Tag Weiterbildung am 20.03.2016

Osterberg-Institut
der Karl Kübel Stiftung
www.osterberginstitut.de
☎ 04523 9929-0

KARL VON
OSSIESEN
UNIVERSITÄT OLDENBURG

Center für
Lebenslanges
Lernen

Berufsbegleitendes Kontaktstudium
**Mediation und
Konfliktmanagement/
Systemische Mediation**

Wissenschaftliche Leitung:
Privatdozent Dr. Joseph Rieforth

Das Kontaktstudium vermittelt Ihnen in 4 Semestern umfassende und vielseitige Theorie- und Praxiskompetenzen. Es berücksichtigt besonders die persönliche und professionelle Entwicklung sowie den Arbeitskontext der Teilnehmenden.

Starten Sie eine berufsnahe und professionelle Weiterbildung an einem der bundesweit größten Zentren für universitäre Weiterbildung - dem C3L.

Jetzt informieren!
T +49(0)441 798-2589
E sarina.wichmann@uni-oldenburg.de
www.uni-oldenburg.de/c3l/mediation

Ulrike Donat
Rechtsanwältin • Mediatorin
Fachanwältin für Familienrecht

Trennung • Scheidung • Erben

Lerchenstr. 28a, 22767 Hamburg
Tel. 040 - 3980 6130
www.ulrike-donat.de

Dr. Gertraud Matthies
Systemische Supervision,
Fortbildungen
und Familientherapie

Tel. 0 42 42 / 37 17
E-mail: Gertraud.Matthies@t-online.de
www.praxis-matthies.de

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

**ARBEITSSTELLE
FÜR WISSENSCHAFTLICHE
WEITERBILDUNG**

Konfliktberatung und Mediation

Berufsbegleitende Weiterbildung an Wochenenden
von April 2016 bis Januar 2018

- Gesprächsführung
- Einzelberatung
- Emotionsmanagement
- Mediation
- Machtstrukturen und Hierarchie
- Rechtsfragen
- Organisationsentwicklung
- Supervision

Infoveranstaltung am 03.02.2016, 18.00 bis 20.00 Uhr
mit Prof. Dr. Alexander Redlich, Trainern und einer Supervisorin

Universität Hamburg
Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung
Michaela Tzankoff
m.tzankoff@aww.uni-hamburg.de
Tel. 040/428 38-9715, -9700
www.aww.uni-hamburg.de/konflikt

AKTUELLES WISSEN • NEUE PERSPEKTIVEN • LEBENSLANGES LERNEN

DORIS STROZNY
Coaching + Mediation

- Business-Coaching
- Konfliktmanagement / Mediation
- Personalberatung
- Seminare und Vorträge

Buchenstr. 7c ■ 28211 Bremen ■ Tel.: 0421 / 437 70 80
E-Mail: praxis@doris-strozny.de ■ http://www.doris-strozny.de

Das Beste an Hamburg ist seine Streitkultur
– auch für Geflüchtete

MediationsZentraleHamburg e.V.
www.mzh.hamburg - info@mzh.hamburg - T. 040 - 822 43 666

Mediationsstelle
BRÜCKENSCHLAG e.V.

www.bs-lg.de - 04131 42211

Mediationsausbildung
Hamburg, ab 07.04.2016
Göttingen, ab 28.04.2016



Offene Ohren für offene Worte.

Ursel Etzel, Regina Harms, Dr. Ute Marie Metje, Michael Reich und Kirsten Schroeter bieten Ihnen bei Konflikten oder Klärungsbedarf schnell und kompetent konstruktive Lösungsverfahren an.

MEDIATIONSZENTRUM ALTONA

Kompetenzzentrum für Konfliktklärung im Herzen Altonas

www.mediation-altona.de
Paul-Neumann-Platz 5 • 22765 Hamburg